

öffentliche N I E D E R S C H R I F T

VERTEILER:

Körperschaft	: Stadt Norderstedt	
Gremium	: Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, SZ-05FV4MG	
Sitzung am	: 04.03.2004	
Sitzungsort	: Sitzungsraum 2	
Sitzungsbeginn	: 18:30	Sitzungsende : 19:35

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Sitzungsdatum	: 04.03.2004

Sitzungsteilnehmer

Teilnehmer

Plaschnick, Maren	18:30 bis 19:35 anwesend bis 18:50 Uhr
Matthes, Uwe	18:30 bis 19:35
Strommer, Helga	18:30 bis 19:35
Köncke, Heiner	18:30 bis 19:35

Verwaltung

Sievers, Bernd	18:30 bis 19:35
Seevaldt, Wolfgang	18:30 bis 19:35
Hoerauf, Rene	18:30 bis 19:35
Dreger, Klaus	18:30 bis 19:35
Bosse, Thomas	18:30 bis 19:35

Entschuldigt fehlten

sonstige

Limbacher, Manfred	18:30 bis 19:35
Reinders, Anette	18:30 bis 19:35

Sonstige Teilnehmer

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Sitzungsdatum	: 04.03.2004

Öffentliche Sitzung

TOP 1 :

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 :

Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

TOP 3 :

Einwohnerfragestunde

TOP 4 : M04/0094

Kreisverkehrsplatz Buchenweg/Friedrichsgaber Weg

TOP 5 :

Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 5.1 M04/0080

:

Anfrage von Frau Hahn zu TOP 8.2 Tertialbericht 3/2003

TOP 5.2 M04/0084

:

Sachstandsbericht über die Aktivitäten im Rahmen des AGENDA 21-Prozesses der Stadt Norderstedt im Jahr 2003

TOP 5.3 M04/0087

:

Sachstandsbericht zum Projekt: "FAIRflixt goot! - Norderstedts Kaffee" sowie Beantwortung der Anfrage der FDP, Punkt 8.7 der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Werke und Wirtschaft Datum 28.01.2004 (12. Sitzung, IX)

TOP 5.4 M04/0097

:

Klimaschutz hier: Ausschuss für Umweltschutz vom 15.01.2004 Punkt 4: Besprechungspunkt Klimaschutz Anfrage von Frau Hahn

TOP 5.5 M04/0100

:

Sachstand der Beantwortung der Anfragen aus dem Ausschuß für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr vom 05.02.2004 zum Tertialbericht T3.2003 des Amt 60

TOP 5.6 M04/0103

:

Ausbau "Meisennest" hier: Beantwortung der Anfrage von Frau Strommer am 19.02.2004

TOP 5.7 M04/0095

:

Stadtputz 2004, hier: Konzept Öffentlichkeitsarbeit

TOP 5.8 M04/0096

:

Öffentlichkeitsarbeit, hier: "Kundenzeitung"

TOP 5.9 M04/0104

:

Bericht des Betriebsbeauftragten für Abfall und Immissionsschutz gemäß § 55 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und § 54 Bundesimmissionsschutzgesetz für das Jahr 2003

TOP

5.10 :

Herr Röske zur Niederschrift vom 19.02.2004, Seite 10, TOP 7, Vorlage B 04/0065

TOP

5.11 :

Herr Prüfer zur Verkehrssituation Am Böhmerwald / Glashütter Damm

TOP

5.12 :

Herr Prüfer zur Verkehrssituation Ulzburger Straße / Mühlenweg

TOP

5.13 :

Herr Scharf zum Kreuzungsbereich K 113 / Feldweg / Quickborner Straße

Nichtöffentliche Sitzung

TOP 6 :

Berichte und Anfragen - nicht öffentlich

TOP 6.1

:

Herr Bosse berichtet über den Verfahrensstand zum Bauantrag Lidl Segeberger Chaussee / Poppenbüttele

Öffentliche Sitzung

TOP 7 : B04/0093

Vergabe von Straßennamen im B.-Plan 245, Planstraße A - D hier: Planstr. A Otto-Lilienthal-Str. alternativ: Willi-Messerschmitt-Str. hier: Planstr. B Gebrüder-Wright-Weg alternativ: Ernst-Heinkel-Weg hier: Planstr. C Graf-Zeppelin-Weg alternativ: Cha

TOP 8 : B04/0090

Vergabe eines neuen Straßennamens im Bebauungsplan 224 hier: Rabenstraße alternativ: hier: Beim Friedhof hier: Beim Friedhof

TOP 9 : B04/0091

**Vergabe eines neuen Straßennamens im Bebauungsplan 173 West hier: Plambeckstraße
alternativ hier: Am Huushörn**

TOP 10 : B04/0092

Vergabe eines neuen Straßennamens hier: Schleswig-Holstein-Straße

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Sitzungsdatum	: 04.03.2004

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlußfähigkeit mit 11 Mitgliedern fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Es wird der folgende Antrag zur Tagesordnung gestellt.

Die Punkte 4 - 7 sollen auf den Sitzungstermin des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 01.04.2004 vertagt werden.

Abstimmungsergebnis zur so geänderten Tagesordnung:

11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, einstimmig beschlossen

Die Verwaltung verteilt an die Fraktionen eine Liste der in naher Zukunft anstehenden Namensvergaben für neu gebaute Straßen in Norderstedt.

Die Vorlage B 04/0091 zur Vergabe eines neuen Straßennamens im Bebauungsplan Nr. 173 West wird von der Verwaltung bis zum nächsten Ausschusstermin am 01.04.2004 dahingehend überprüft werden, ob nicht für das nördliche T-Stück der neuen Straße ein weiterer Straßename vergeben werden sollte.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

TOP 4: M04/0094
Kreisverkehrsplatz Buchenweg/Friedrichsgaber Weg

Herr Bosse berichtet und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Hauptausschuss hat sich am 08.12.2003 im Zusammenhang mit der Unfalltypensteckkarte 2002 mit dem Unfallschwerpunkt Buchenweg/Einmündung in den Friedrichsgaber Weg beschäftigt (Anlage 1).

Im Kern wurden vom Hauptausschuss zwei Empfehlungen formuliert:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr soll sich mit diesem Thema beschäftigen, wobei
2. zu prüfen ist, ob sofort mit der Planung und dem Bau eines Kreisels im zur Zeit bestehenden Einmündungsbereich begonnen werden kann.

Voraussetzung für die Planung und den Bau eines Kreisels ist eine endgültige Entscheidung über die Lage des zukünftigen Buchenweges im Zusammenhang mit der Planung des sogenannten Garstedter Dreiecks (Baugebiet südlich Buchenweg bis Kohfurth für ca. 1.000 Wohneinheiten).

Die Verwaltung möchte vor dem Hintergrund der Vorlage zur Sitzung des Planungsausschusses vom 02.04.1992 (Anlage 2) und vor ersten Strukturplänen, die Mitte der 90er Jahre entstanden sind, das Thema erörtern.

Die Verwaltung wird aus ihrer Sicht begründen, warum eine Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt für die Anbindung des Buchenweges an den Friedrichsgaber Weg unzweckmäßig ist.

Herr Bosse begründet die Vorlage ausführlich.

Nach den Sommerferien wird die Verwaltung Planungsvarianten zu diesem Punkt im Ausschuss vorstellen.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 5:
Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 5.1: M04/0080
Anfrage von Frau Hahn zu TOP 8.2 Tertialbericht 3/2003

Herr Seevaldt gibt für das Amt 70 den folgenden Bericht.

Frau Hahn bittet die Verwaltung zu prüfen, ob die individuelle Grabpflege nicht von privaten Unternehmen günstiger durchgeführt werden könne als von der Verwaltung. Sollte dies der Fall sein, solle die individuelle Grabpflege an private Unternehmen abgegeben werden. (Straßenreinigung, Grünflächen, Wegebau und Friedhöfe S. 4, 2.2 Friedhöfe)

Hierzu wird vom Betriebsamt wie folgt Stellung genommen:

Die Pflege einer Grabstätte kann auf Antrag der/des Nutzungsberechtigten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Friedhöfe übernommen werden.

Es besteht keine Verpflichtung, einen (Dauer)-grabpflegevertrag mit der Friedhofsverwaltung abzuschließen. Ebenso ist es möglich, die Pflege des Grabes selbst zu übernehmen oder eine private Firma hiermit zu beauftragen.

Da es nicht allen Hinterbliebenen möglich ist, sich selbst um die Pflege des Grabes zu kümmern, ist es für viele, in der Regel ältere Mitbürgerinnen und -bürger, eine Erleichterung, an einer Stelle neben der Bestattung auch gleich die Pflege beauftragen zu können und sich somit zusätzliche Wege zu sparen.

Insbesondere weisen wir darauf hin, dass die Grabpflege auch für den gesamten Zeitraum der Nutzungsberechtigung (bei Wahlgräbern 20 bzw. 25 Jahre) im Voraus beauftragt werden kann. Bei einer privaten Firma ist die Grabpflege über einen längeren Zeitraum mit erheblichen Risiken hinsichtlich der Existenz der Firma (und damit der Erledigung der im Voraus gezahlten Leistung) verbunden.

Die Erlöse für die Grabpflege sind kostendeckend kalkuliert (dies trifft gemäß Beschlüsse im Fachausschuss nicht auf alle Leistungen auf den Friedhöfen zu) und decken damit alleine einen Anteil von ca. 10 % der gesamten Kosten des Bereiches Bestattungswesen. Würde die Leistung abgegeben, entfallen aber nicht automatisch alle Kosten (es verbleiben Teile der Fixkosten), so dass der Deckungsgrad insgesamt sinken würde.

Von der Friedhofspflegeverwaltung wurden in den letzten Jahren nur ca. 90 Dauergrabpflegeverträge - neben den jährlichen Verträgen - abgeschlossen. Der älteste hiervon datiert bereits aus dem Jahr 1984. Die bereits abgeschlossenen Verträge haben eine Laufzeit bis einschließlich 2029 und wären unter Berücksichtigung der finanziellen Belastungen für die Stadt Norderstedt kaum rückabwickelbar. Dass uns die Nutzungsberechtigten diese Aufträge erteilt haben, sahen und sehen wir es als Verpflichtung für uns an, den Service für die Grabpflege immer wieder anzupassen und vor allem zu verbessern. Der Kunde steht im Mittelpunkt.

Wir stehen mit der Grabpflege nicht in Konkurrenz zu den privaten Firmen, sondern sehen uns als öffentlicher Dienstleister an, der zusätzlich zu den gesetzlichen Verpflichtungen weitere Dienstleistungen anbietet.

TOP 5.2: M04/0084

Sachstandsbericht über die Aktivitäten im Rahmen des AGENDA 21-Prozesses der Stadt Norderstedt im Jahr 2003

Herr Seevaldt gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

Auch im Jahr 2003 haben in Norderstedt zahlreiche AGENDA-Aktivitäten stattgefunden, über die nur zum Teil öffentlich berichtet wurde. Mit der folgenden Übersicht soll in Form einer chronologischen Darstellung über den Stand des AGENDA-Prozesses in Norderstedt berichtet werden. Im Interesse der Übersichtlichkeit werden dabei nur Meilensteine aufgeführt – beispielsweise die Präsentation der Ergebnisse eines Arbeitskreises, z.B. in Form einer Handreichung -, nicht aber jede einzelne Veranstaltung, etwa jedes Arbeitsgruppentreffen, das zum Erreichen des Zieles notwendig war. Andernfalls wäre die Übersicht noch wesentlich umfangreicher.

Dieser Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Aktivitäten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, die ohne Beteiligung des AGENDA-Büros der Stadt Norderstedt initiiert oder durchgeführt werden, können nur dann in die Historie aufgenommen werden, wenn die Stadt Norderstedt Kenntnis von Ihnen erlangt. Als Kriterium zur Überprüfung wird in jedem Fall hinterfragt, ob die Aktivitäten tatsächlich eine gleichermaßen umweltverträgliche, soziale gerechte und wirtschaftliche Entwicklung aufweisen.

2003

AGENDA 21 lebt vom Mitmachen!

- 01./02.02.2003 Auf der Messe Rund ums Haus in der TriBühne präsentiert sich die Stadt Norderstedt u.a. mit dem Thema "Klimaschutz". Der AGENDA-Arbeitskreis "Rohstoffe schonen" bringt zu diesem Termin seine neue Handreichung "Mit der Wärmepumpe das Haus heizen" heraus. Auch die bereits veröffentlichten Handreichungen "Warmes Wasser durch Sonnenenergie" und "Strom durch Sonnenkraft" werden zu diesem Termin aktualisiert und an verschiedenen Ständen auf der Messe verteilt
- 13.02.2003 Das AGENDA-Büro bietet allen AGENDA-Aktiven in Norderstedt an, sich in einem Grundkurs für Umweltfragen und AGENDA 21-Arbeit zielgerichtet zu qualifizieren (Veranstalterin: Nordelbische Kirche, im Christian Jensen-Kolleg Breklum). Ein Interessent nimmt dieses Angebot an
- 17.02.2003 Die deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. verleiht der Stadt Norderstedt bereits zum 2. Mal die Auszeichnung "Schulträger 21", die eine Anerkennung für das beispielhafte Engagement zur Verbesserung der Schulumwelt im Sinne der AGENDA 21 darstellt.
- 24.02.2003 Der 5. AGENDA 21-Info-Brief wird veröffentlicht. Die Themenschwerpunkte dieser Ausgabe sind
- die neue Broschüre der AG "Rohstoffe schonen" zum Thema Wärmepumpen,
 - die Erd-Charta und
 - eine Werbung für den Stadtputz am 30.03.2003.
- 28.02.2003 Für den Aufsatzwettbewerb zum Thema "Meine Welt heute – meine Welt in 30 Jahren" (vgl. Historie: 10.10.2002) ist Abgabeschluss. Im Januar 2003 sind alle 9. und 10. Klassen der weiterführenden Schulen aufgerufen worden, sich daran zu beteiligen.
Von Norderstedts Partnerstädten haben drei ihre Teilnahme am Wettbewerb signalisiert - Kohtla-Järve, Jöhvi und Zwiindrecht.
Die Gewinner/-innen werden vom 29.05. bis zum 03.06.2003 in eine durch die Bertelsmann-Stiftung ausgezeichnete "Stadt der Zukunft" reisen - Aalborg in Dänemark (auch bekannt durch die Aalborg-Charta). Schwerpunkt der Reise sind die AGENDA-Aktivitäten in Dänemark.
- 03.03.2003 Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein bewilligt für zwei AGENDA-Projekte eine anteilige finanzielle Unterstützung:
- die Erstellung eines Beratungsstellenleitfadens und
 - den AGENDA 21-Aufsatzwettbewerb mit Norderstedts Städtepartnern.

- 13.03.2003 Im AK Handel und Dienstleistungen von Norderstedt Marketing werden Vorgespräche mit dem Ziel geführt, in Norderstedt einen Stadtkaffee aus biologischem Anbau und fairen Handel (AGENDA-Kaffee) einzuführen und als Marketing-Instrument zu nutzen.
- 14.03.2003 Der Arbeitskreis "Rohstoffe schonen" stellt der eingeladenen Presse Norderstedts die neue Handreichung zum Thema "Mit der Wärmepumpe das Haus heizen" vor. Die offizielle Präsentation wird vor der Wärmepumpe des Norderstedter Elektro-Einzelhändlers Münster vorgenommen.
- 20.03.2003 Die Fraktion "Grüne Alternative in Norderstedt" benennt dem AGENDA-Büro einen neuen AGENDA 21-Fraktionssprecher. Mit sofortiger Wirkung übernimmt Frank Grzybowski dieses Amt.
Damit sind nun folgende AGENDA 21-Sprecher/-innen für die Fraktionen in der Stadtvertretung aktiv:
- CDU – Stefan Oettlein,
 - SPD – Susanne Reiländer,
 - GALiN – Frank Grzybowski
 - FDP – Helga Strommer,
 - Bürgerpartei – noch keine Nennung.
- 30.03.2003 Der vom Betriebsamt organisierte Stadtputz 2003 findet mit reger Beteiligung als eine Aktion im Sinn der AGENDA 21 statt.
Stadtputz in Norderstedt ist ...
- **umweltverträglich**, weil nur die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen eine Umweltgefährdung verhindern hilft,
 - **sozial verantwortlich**, weil diese Aktion deutlich macht, dass ein rücksichtsloses Verhalten einzelner zu Lasten der Allgemeinheit geht und nicht von allen Menschen in Norderstedt hingenommen wird,
 - **wirtschaftlich**, weil nur eine weitgehende Wiederverwertung von ordnungsgemäß entsorgten Abfällen den erstrebten Einstieg in die Abfallwirtschaft lohnenswert macht.
- Auch die Begleitaktionen wurden auf ihre Umwelt- und Sozialverträglichkeit sowie Wirtschaftlichkeit hin überprüft und mit dem AGENDA-Logo ausgezeichnet
- 31.03.2003 Eine Projektgruppe "Norderstedter AGENDA-Kaffee" trifft sich zu einem ersten Arbeitstreffen. Geplant ist ein 14-tägiger Sitzungsrythmus. Neben Norderstedt Marketing nehmen auch Vertreter/-innen des Vereins "Eine Welt für Alle Norderstedt e.V." und das AGENDA-Büro der Stadt Norderstedt teil.
Die Ziele des Projektes sind:
- Der Absatz von fair gehandeltem Kaffee aus biologischem Anbau (erfüllt das Nachhaltigkeitskriterium der AGENDA 21) wird in Norderstedt erhöht.
 - Es wird ein "Norderstedt-Kaffee" als Marketing-Instrument eingeführt. Mit einem "Norderstedt-Kaffee" soll die Identifikation der hier lebenden und arbeitenden Menschen mit Norderstedt erhöht werden.
- 07.04.2003 Das 5. Motiv der AGENDA-Werbekampagne wird auf seinen Weg mit den städtischen Müllfahrzeugen durch Norderstedt geschickt; es zeigt die Vorteile und Nachhaltigkeit von Mehrwegsystemen – dem Erfolgsrezept der Natur.
- 08.04.2003 Die letzte Redaktionssitzung des AGENDA-Arbeitskreises "Miteinander Leben" ergibt noch einige Änderungen vor der Druckfreigabe einer Handreichung mit dem Titel "Miteinander Leben in Norderstedt" und einer zugehörigen "Checkliste für Straßenfeste". Die Handreichung soll erstmals im Hinblick auf den Europaweiten Autofreien Tag beworben und genutzt werden.
- 10.04.2003 Bei der 2. Jury-Sitzung für den Aufsatzwettbewerb AGENDA 21 und Städtepartnerschaft werden die Gewinnerinnen und Gewinner ausgewählt.
- 14.-16.04.2003 Teilnahme des AGENDA-Büros am AGENDA 21-Qualitätsmanagement Seminar (Fortbildungsveranstalter: TU WAS e.V.).

- 24.04.2003 Teilnahme des AGENDA-Büros am 19. Treffen des Zukunftsrates Hamburg: "Zukunftsfähige Politik durch mehr Bürgerbeteiligung".
- 05.-16-05-2003 Die Stadt Norderstedt unterstützt aktiv die Aktion "Sattmacher" des örtlichen Eine-Welt-Ladens. Die Fotoaktion wird mit den Zivildienstleistenden des Fachbereiches Umwelt zusammen durchgeführt.
- 10.05.2003 Koordinationstreffen aller AGENDA 21-Arbeitskreise, die derzeit in Norderstedt aktiv sind. Die Schwerpunktthemen:
- AGENDA 21-Forum,
 - Berichte aus AGENDA-Arbeitsgruppen und dem AGENDA-Büro,
 - Strategien der verbindlichen und kontinuierlichen Einbindung von Politik und Verwaltung in die themenbezogenen Prozesse.
- 28.05.-
03.06.2003 Alle Gewinner/-innen des AGENDA-Aufsatzwettbewerbes besichtigen bei einer internationalen Jugendreise die Stadt Aalborg in Dänemark. Das Programm führt über eine Städtetour durch Aalborg ins Jugendhaus, berichtet über ein AGENDA 21-Touristenprojekt von Jugendlichen, informiert zu der Auszeichnung Aalborgs als "City of tomorrow" durch die Bertelsmann-Stiftung und bietet viele Möglichkeiten des internationalen Austausches über AGENDA 21-Projekte der jeweiligen Partnerstädte.
- 25.06.- Die Fotoausstellung des Vereins "Eine Welt für Alle e.V." mit dem 09.06.2003 Titel
"Sattmacher" wird im Rathaus mit Unterstützung des AGENDA-Büros öffentlich gezeigt.
- 30.07.2003 Der 6. AGENDA-Infobrief erscheint und informiert zu den Themen:
- Handreichungen der AGENDA 21-Arbeitsgruppe "Miteinander Leben"
 - Woche der Zukunftsfähigkeit vom 21. bis zum 27.09.2003
18. und
19.08.2003 Das AGENDA-Büro zeigt gemeinsam mit der Klimaschutz-Koordination der Stadt Norderstedt die Multi-Visions-Schau "bio food Projekt" der Bundesverbraucherschutzministerin. An beiden Tagen besuchen rund 1.200 Schülerinnen und Schüler die Schau mit dem zugehörigen Ausstellungs-Truck und nutzen die Gelegenheit von moderierten Diskussionsrunden.
- 21.08.2003 Das AGENDA-Büro der Stadt Norderstedt nimmt an einer kreisweiten Reflektionsrunde zum Stand der AGENDA-Aktivitäten in Segeberg teil. Dabei werden verschiedene Norderstedter AGENDA 21-Aktivitäten vorgestellt.
- 25.08.2003 Das sechste und vorerst letzte Motiv der AGENDA-Werbekampagne ist fertig und zielt bis zum Ende des Jahres die Müllfahrzeuge der Stadt Norderstedt. Thematisch behandelt es Nachhaltigkeit in der Wirtschaft am Beispiel regenerativer Energieerzeugung. Dafür hat der Norderstedter Windkraftanlagenhersteller Nordex die Stadt freundlicherweise unterstützt. Die gesamte Kampagne ist von der Berliner Designerin Ute Mosch entwickelt und umgesetzt worden. Die Veranschaulichung von nachhaltiger Entwicklung war dem Land Schleswig-Holstein eine finanzielle Unterstützung wert. Die Werbemotive können auch von anderen Kommunen genutzt werden.
- 29.08.2003 Die Stadt Norderstedt bewirbt sich u.a. darum, dass die "Einführung eines AGENDA-Kaffees (biologisch angebaut, fair gehandelt) als Marketing-Instrument für Norderstedt" zu einem Modellprojekt für die Metropolregion wird.
- 01.09.2003 Der Verein "Eine Welt für Alle e.V." hat eine Promotorin für die Eine-Welt-Thematik eingestellt. Die Stadt Norderstedt befürwortet und unterstützt diese Promotorenstelle für den fairen Handel. Unter www.ewfa.de können Sie weitere Informationen erhalten.
- 03.09.2003 Die Stadt Norderstedt nimmt am 17. landesweiten Treffen aller AGENDA-Beauftragten in der Akademie für Natur und Umwelt teil. Zeitgleich wird auf dieser Veranstaltung der Expertenworkshop "Ein Jahr nach Johannesburg" angeboten. Dort erfolgen Diskussionen zu den Ergebnissen der Johannesburgkonferenz, ihre Relevanz für die Politik der Bundesrepublik Deutschland und ihre praktische Umsetzung in den Bundesländern und den kommunalen Gebietskörperschaften in Schleswig-Holstein.

- 12.09.2003 Die Stadt Norderstedt ist (als einzige Kommune und damit Vertreterin der AGENDA-Arbeit vor Ort) bei einer Veranstaltung von CDU-Fraktion im Kieler Landtag und Hermann Ehlers Akademie vertreten gewesen, bei der die Frage "Nachhaltigkeit – Schlagwort der Belieblichkeit oder ethischer Grundbegriff?" diskutiert wurde.
- 16.09.2003 In der städtischen Pressekonferenz werden die örtlichen Redaktionen auf die Woche der Zukunftsfähigkeit (21.-27.09.2003) und den europaweiten autofreien Tag (22.09.2003) in Verbindung mit den in Norderstedt geplanten Aktivitäten hingewiesen.
- 17.09.2003 Die AGENDA 21-Arbeitsgruppe "Planung für Norderstedt" diskutiert im Rahmen einer Abendveranstaltung im Rathaus mit den geladenen Gästen der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Segeberg öffentlich über das Thema "Kiesabbau in Norderstedt".
19. und
20.09.2003 Das AGENDA-Büro der Stadt Norderstedt nimmt gemeinsam mit einem Mitarbeiter der Stadtplanung und einer Mitarbeiterin des Amtes für junge Menschen an einer Informationsveranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung zum Weltkindertag in Hamburg teil, die unter dem auch für Norderstedt aktuellen Thema "Kinder- und Jugend-Partizipation" steht.
- 21.09.2003 Auftaktveranstaltung zu der Woche der Zukunftsfähigkeit und dem europaweiten autofreien Tag: Norderskate, organisiert vom Multi-Kulturellen-Zentrum Buschweg. Auf einem Rundkurs von etwa 7 km Länge haben mehr als 350 Jugendliche und Junggebliebene die Möglichkeit genutzt, ohne Beeinträchtigungen durch den Straßenverkehr ihrem Hobby oder Sport Inline-Skating nachzugehen. Circa 3 Stunden lang war die gesamte Strecke für den Autoverkehr gesperrt.
- 22.09.2003 Vier Norderstedter Schulen beteiligen sich mit einem vielfältigen Programm am europaweiten autofreien Tag und nutzen den Montag, um die Straßenabschnitte vor den Schulen für den Autoverkehr zu sperren. Bei der Unterrichtsgestaltung rund um das Thema Mobilität soll Spiel und Spaß einen großen Raum einnehmen.
Daneben wird von vier weiteren Schulen eine Fragebogenaktion zum Thema "Solarenergie-Nutzung in Norderstedt" gestartet. Während der Woche der Zukunftsfähigkeit und als inhaltlicher Beitrag dazu findet eine Befragung der Bevölkerung statt. Die Ergebnisse werden u.a. durch die "Solar-Initiative Norderstedt" ausgewertet und in eine Situationsanalyse Norderstedts einfließen.
- 25.09.2003 Im Sozialausschuss stellt der AGENDA 21-Arbeitskreis "Integration und Migration" den Stadtvertreterinnen und Stadtvertretern das "Norderstedter Integrationskonzept" vor.
- 30.09.2003 Das AGENDA-Büro nimmt an der Beiratssitzung des Bündnisses für entwicklungspolitische Initiativen (B.E.I.) im Zusammenhang mit der Eine Welt-Arbeit in Norderstedt und Umgebung teil.
- ab 20.10.2003 Die "Solar-Initiative Norderstedt" hat eine Seminarreihe zum Themenbereich "Energetische Probleme" initiiert. Sie wird gemeinsam mit der Volkshochschule Norderstedt im Herbstsemester 2003 angeboten und umfasst bis Dezember insgesamt fünf Vorträge.
- 21.10.2003 Die Projektgruppe AGENDA-Kaffee tritt nach den seit März 2003 betriebenen intensiven Vorarbeiten erstmals an die Öffentlichkeit. In der wöchentlichen Pressekonferenz der Stadt Norderstedt rufen die drei Kooperationspartner - Norderstedt Marketing e.V., Eine Welt für Alle e.V. und AGENDA-Büro - zum öffentlichen Namenswettbewerb für den künftigen Stadtkaffee auf. Er ist biologisch angebaut und fair gehandelt, somit ein gutes Beispiel für nachhaltige Entwicklung. Der Wettbewerb läuft bis zum 3. November, das örtliche Medieninteresse ist groß.
- 23.10.2003 Im Rahmen des Seminars "Nachhaltigkeit ist unsichtbar?! – Indikatoren und Lernbausteine als Orientierungshilfe" bei der Umweltakademie in Neumünster gibt Herr Brüning einen Überblick über die aktuelle Diskussion zu Nachhaltigkeitsindikatoren in Deutschland. Auf großes Interesse stoßen dabei die systematische Bewertung der verschiedenen Ansätze und die vorgestellten Prüfkriterien für zielführende Indikatoren.

- 23.10.2003 Der Sozialausschuss bittet die Verwaltung, unter Einbeziehung vorhandener Strukturen und in Zusammenarbeit mit der AGENDA-Gruppe kostenneutrale Realisierungsschritte für das im Sozialausschuss vorgestellte "Norderstedter Integrationskonzept" zu erstellen. Es ist insbesondere noch zu prüfen, inwieweit die verwaltungsseitige Koordination hierbei von der AGENDA 21-Beauftragten übernommen werden kann.
- 07.11.2003 Unter den vielen verschiedenen Vorschläge, die bei Norderstedt Marketing im Rahmen des öffentlichen Namenswettbewerbs eingegangen sind, entscheidet sich die Jury für den Namen "Fairflixt goot! Norderstedts Kaffee".
- 18.11.2003 Das Ergebnis des Namenswettbewerbs wird öffentlich über die Presse bekannt gegeben. Der Name "Fairflixt goot! Norderstedts Kaffee" geht auf einen Vorschlag von Herrn Hans Behrmann zurück, der den Namen eingesandt hat. Zusammen mit der Entscheidung über den Kaffeenamen werden auch die Gewinner/-innen der verschiedenen Preise bekannt gegeben, die für diesen Wettbewerb gestiftet worden sind.
- 21.11.2003 Auf Einladung des Zukunftsrates Hamburg wird das dortige Indikatorensystem *HEINZ* unter Beteiligung des Norderstedter AGENDA-Büros diskutiert.
- 05.12.2003 Der 7. AGENDA-Infobrief erscheint zum Verkaufsstart des Fairflixt goot! Norderstedts Kaffee mit Hintergrundinformationen rund um diese Aktion.
- 09.12.2003 In der De Gasperi Passage vor dem Herold-Center findet die offizielle Produktpräsentation von Fairflixt goot! Norderstedts Kaffee mit Herrn Bürgermeister Grote, Herrn Witt als Vorstand von Norderstedt Marketing e.V. und Herrn Maletzke als Vorstand vom Verein Eine Welt für Alle statt. Vom Land Schleswig-Holstein überbringt Herr Scheelje die Anerkennung und guten Wünsche des Umweltministers für das beispielhafte Projekt. Bei dieser Veranstaltung werden auch die Preise des Namenswettbewerbes an die Gewinnerinnen und Gewinner übergeben. Die Nachfrage nach dem Kaffee ist so groß, dass bereits jetzt die erste Nachbestellung aufgegeben werden kann.
- 13.12.2003 Vor Karstadt in der De Gasperi Passage wird ein Sonderverkauf des Fairflixt goot! Norderstedts Kaffee durch den Verein Eine Welt für Alle durchgeführt. Bereits in den ersten Wochen bis zum Jahreswechsel sind über 2.000 Päckchen (entspricht 500 kg) des Fairflixt goot! Norderstedts Kaffee verkauft worden.
- 15.12.2003 In einer Projektgruppe bestehend aus den ehemaligen Leiterinnen der AGENDA-Arbeitskreise Integration und Migration sowie dem AGENDA-Büro wurde über eventuelle kostenneutrale Realisierungsmöglichkeiten für das Norderstedter Integrationsmodell unter Einbeziehung vorhandener Strukturen diskutiert und nach Lösungen gesucht. Anfang 2004 werden anteilige Finanzierungsmodelle recherchiert und zusammengestellt. Ein weiteres Treffen für den 25. Februar 2004 terminiert um dem Sozialausschuss einen entsprechenden Aufgaben- und Finanzierungsplan vorzustellen.
- 23.12.2003 Das AGENDA-Büro gibt in enger Zusammenarbeit mit den Norderstedter Beratungsstellen den Beratungsstellenleitfaden "Miteinander leben in Norderstedt" heraus. Er ersetzt um ein Vielfaches erweitert den Psychosozialen Beratungsstellenführer für Norderstedt. Die Veröffentlichung wird kostenfrei abgegeben und kann über das AGENDA-Büro der Stadt Norderstedt angefordert werden. Der Beratungsstellenleitfaden entspricht den Nachhaltigkeitsanforderungen der AGENDA 21, denn er ist gleichermaßen umweltverträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich.

TOP 5.3: M04/0087

Sachstandsbericht zum Projekt: "FAIRflixt goot! - Norderstedts Kaffee" sowie Beantwortung der Anfrage der FDP, Punkt 8.7 der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Werke und Wirtschaft Datum 28.01.2004 (12. Sitzung, IX)

Herr Seevaldt gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

Anfang des Jahres 2003 ist die Idee entstanden, einen eigenen AGENDA-Kaffee für Norderstedt einführen zu wollen. Ziel war es, mit einem biologisch angebauten und fair gehandelten Kaffee ein neues Marketinginstrument für die Stadt Norderstedt zu etablieren, das den hier lebenden Menschen eine Identifikation mit ihrer Stadt in Verbindung mit einem Beispiel nachhaltiger Entwicklung ermöglicht. Das ist mit "FAIRflixt goot! – Norderstedts Kaffee" gelungen.

Zu diesem Zweck fand sich eine Projektgruppe, die im wesentlichen von 7 Personen Mitgliedern aus folgenden Einrichtungen getragen wurde:

- ⇒ Eine Welt für Alle e.V.
- ⇒ Norderstedt Marketing e.V. und
- ⇒ Stadt Norderstedt, AGENDA-Büro.

Arbeitsgespräche fanden regelmäßig statt, zunächst monatlich, im Vorfeld der Markteinführung 14-tägig. Nach Bedarf holte sich die Projektgruppe Unterstützung, z.B. durch einen Gruppenberater für den Fairen Handel, eine Werbetexterin, eine Gestalterin, eine Redakteurin, eine Beraterin.

Als Handelspartner konnte die gepa gewonnen werden, die das größte Fair Handelshaus in Deutschland ist. Sie hat mit dem Süd-Nord-Kontor eine Vertretung in Hamburg.

Projektpartnerbeschreibung mit jeweiliger Nachhaltigkeitsverpflichtung:

Die Projektgruppe ist im Rahmen des Norderstedter AGENDA-Prozesses tätig, für den es einen politischen Beschluss der Stadtvertretung gibt (s.u.). Sie hat sich als Initiative zur Einführung eines AGENDA-Kaffees als "nachhaltiges" Marketinginstrument gebildet und ist – ähnlich die wie städtischen AGENDA-Arbeitsgruppen – nicht eigens verfasst. Die sie tragenden Organisationen sind unterschiedlich weit im AGENDA-Prozess involviert:

Eine Welt für Alle e.V.:

Der gemeinnützige Verein hat sich 1994 gegründet. Er ist ein Zusammenschluss von etwa sechzig Einzelpersonen und Organisationen (z.B. fast alle Kirchengemeinden Norderstedts), die ehrenamtlich für die gemeinsamen Ziele arbeiten. Folgende Schwerpunkte sind in der Vereinsarbeit berücksichtigt:

- Veranschaulichung von weltwirtschaftlichen Zusammenhängen zwischen einerseits dem extremen Elend und andererseits dem vergleichsweise hohem Wohlstand;
- Eintreten für Solidarität und Gerechtigkeit in der Einen Welt;
- Verpflichtung zu globalem Denken, das zu Auswirkungen in (vorwiegend) lokalem Handeln führt - in der Hoffnung, dass "viele kleine Leute die Welt verändern" können;
- Informationsveranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen als Aufklärungsarbeit sowie Musikveranstaltungen und Lesungen als Beitrag zur interkulturellen Verständigung.

Norderstedt Marketing e.V.:

Der 1997 als Public-Private-Partnership gegründete Marketingverein verzeichnet mittlerweile über 100 Mitglieder. Darunter sind Unternehmen aller Branchen und Größen sowie die Stadt und die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt. Die Schwerpunkte der Vereinsarbeit liegen auf der Förderung des Wirtschaftsstandortes, der Verbesserung der Lebensqualität und der Stärkung der Identifikation mit der Stadt.

Stadtmarketing wird als zentrales Instrument zur Kommunikation, Kooperation und Koordination in unserer Stadt verstanden, das auch die Bereitschaft zur Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaftsvertretern und anderen Vereinen und Initiativen erfordert.

Norderstedt Marketing e.V. engagiert sich mit diesem Projekt erstmalig im AGENDA-Prozess. Dies soll nach dem erklärten Willen des Vorstands der Einstieg vom Stadtmarketing in die AGENDA 21 sein, um auch durch die Einbeziehung unserer Wirtschaftsunternehmen den Prozess der Identifikation und das Engagement für die AGENDA 21 zu fördern.

Stadt Norderstedt, AGENDA-Büro:

Die Stadtvertretung hat sich als oberstes politisches Gremium der Stadt Norderstedt mit folgendem Beschluss am 6.7.1999 einstimmig für eine lokale AGENDA 21 ausgesprochen:

“Die Stadt Norderstedt unterstützt die 1992 auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in einem breiten Konsens beschlossene und von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnete AGENDA 21. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, einen Prozess zur Erarbeitung einer kommunalen AGENDA 21 für Norderstedt in die Wege zu leiten und zu unterstützen.”

Das städtische AGENDA-Büro ist auf Grund dieses Beschlusses eingerichtet worden und setzt diesen Beschluss – die Unterstützung eines Prozesses zur nachhaltigen Entwicklung Norderstedts – seitdem mit verschiedenen Aktivitäten um.

Kurzbeschreibung des Projektes:

In Zusammenarbeit der insgesamt vier Kooperationspartner (Eine Welt für Alle e.V., Norderstedt Marketing e.V., Stadt Norderstedt, AGENDA-Büro und gepa, Hamburg als Handelspartner) wurde am 9.12.2003 nach ca. 8-monatiger Vorbereitung der erste biologisch angebaute und fair gehandelte Stadtkaffee Schleswig-Holsteins unter dem Namen FAIRflixt goot! eingeführt.

Mit inzwischen 20 Verkaufsstellen im Stadtgebiet und einem großen öffentlichen Interesse konnte der Verkauf von TransFair-gesiegeltem Kaffee in Norderstedt wesentlich gesteigert werden: Innerhalb von 2 Monaten ist allein von FAIRflixt goot! mehr abgesetzt worden, als von allen fair gehandelten Kaffees durch alle bekannten Verkaufsstellen im gesamten Jahr 2002 verkauft werden konnte.

Es gibt zwei Besonderheiten bei diesem Projekt:

- Die lokale Wirtschaft ist – vertreten durch Mitglieder des Vereins Norderstedt Marketing e.V. - von Beginn an in die Planung und Durchführung aktiv eingebunden. Für den Norderstedter AGENDA 21-Prozess ist die Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing ein wichtiger Schritt hin zu einer größeren Breitenwirkung in die eigene Bevölkerung und darüber hinaus.
- Alle Projektpartner haben die gesteckten Ziele mit großem persönlichen Einsatz erreicht und eine Vielzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen mit einbezogen.

Zwei Beispiele:

1. Die Kaffeetüten mussten aus Kostengründen von Hand etikettiert werden. 1.260 Tüten wurden vor der Markteinführung durch insgesamt 20 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen beklebt. Diese Aktion wurde pressewirksamen inszeniert; dabei waren nicht nur die Mitglieder des Vereins Eine Welt für Alle e.V. beteiligt, sondern auch z.B. der Leiter des Fachbereichs Umwelt der Stadt Norderstedt und der Geschäftsführer der Firma Karstadt Warenhaus AG, Norderstedt.
2. Der Eine Welt-Laden Norderstedt ist verantwortlich für Einkauf und Vertrieb des Kaffees einschließlich des gesamten Rechnungs- und Mahnwesens.

Folgende (Teil-)Ziele hat sich die Projektgruppe gesteckt:

- Die Projektgruppe steigert die Identifikation der Norderstedter Bevölkerung
 - a. mit ihrer Stadt und
 - b. mit dem Ziel der AGENDA 21, einer nachhaltigen Entwicklung (am Beispiel des fairen Handels)durch die Einführung eines eigenen Stadt-Kaffees.
- Norderstedt Marketing bietet allen Interessierten ein neues Marketing-Instrument, das den Grundgedanken einer nachhaltigen Entwicklung aufgreift und zum Gegenstand der städtischen Imagewerbung macht.
- Die Projektgruppe erschließt dem fairen Handel neue Zielgruppen und einen neuen Markt, wodurch eine Umsatzsteigerung von Produkten mit dem TransFair-Siegel in Norderstedt erreicht wird.
- Die Projektgruppe informiert am Beispiel des Kaffees über Rahmenbedingungen des fairen Handels und sorgt mit Hilfe eines öffentlichen Namenswettbewerbs für eine eigene gedankliche Auseinandersetzung mit Fragen der Nachhaltigkeit bei der Norderstedter Bevölkerung.
- Die Begriffe “AGENDA 21” und “fairer Handel” werden in der Öffentlichkeit mit Hilfe eines hochwertigen, vertrauten Produkts weiter verbreitet und positiv besetzt.
- Die Projektgruppe bietet mit der Markteinführung von FAIRflixt goot! einer größeren Anzahl von Menschen eine konkrete Handlungsoption, sich für “Nachhaltigkeit” entscheiden zu können.
- Norderstedt Marketing steigt mit diesem Projekt in den Norderstedter AGENDA-Prozess ein und wird ihn künftig aktiv mitgestalten.

Die Nachhaltigkeit dieses Projektes ist gewährleistet, indem alle 3 Säulen einer nachhaltigen Entwicklung (nach dem Konzept der Enquetekommission des Deutschen Bundestages) gleichermaßen zum Tragen kommen:

⇒ Soziale Gerechtigkeit:

Die Auswahl eines Produktes mit TransFair-Siegel garantiert menschenwürdige und existenzsichernde Arbeitsbedingungen in den Erzeugerländern. Hiermit liegt ein konkretes Beispiel für das Prinzip vor, Gerechtigkeit walten zu lassen statt Almosen zu geben, denn ein Teil der Erlöse wird in Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen investiert.

⇒ wirtschaftliche Machbarkeit:

Den Kaffee-Produzenten wird durch garantierte Abnahmepreise und verlässliche Handelsstrukturen ein wirtschaftliches Handeln ermöglicht. Eigeninitiative und Investitionen, garantierte Preise und Mindestabnahme sichern die Existenz vieler Familien - in Falle des von der gepa bezogenen FAIRflixt goot! in Lateinamerika (zugleich ein Beispiel für die soziale Gerechtigkeit).

Der Kaffee ist als Marketinginstrument für die lokale Wirtschaft ein attraktives Werbemittel – er ist hochwertig und vermittelt Zusatznutzen in den Bereichen soziales Engagement und Umweltfreundlichkeit.

⇒ Umweltverträglichkeit:

Die Auswahl eines Produktes mit Bio-Siegel nach EG-Öko-Verordnung garantiert den biologischen Anbau und damit eine weitgehende Begrenzung der Umweltbelastungen bzw. die Förderung umweltfreundlicher Rahmenbedingungen bei der Produktion. Gleichzeitig werden die Produzenten vor Gesundheitsgefahren geschützt.

Die Verteilung des Kaffees innerhalb von Norderstedt erfolgt durch den Eine Welt-Laden per Fahrradkurier.

Projektvolumen:

Finanzierung des Projektes:

- Die Kommune und das Land Schleswig-Holstein finanzieren das Projekt "Einführung eines fair gehandelten und biologisch angebautes Stadt-Kaffees für Norderstedt" jeweils zur Hälfte bis zu einem Betrag von jeweils max. 8.500 €

Bisher wurden über die Haushaltsstelle 1120.58010 – "AGENDA 21 Öffentlichkeitsarbeit" folgende Positionen abgerechnet:

Position	Bezeichnung	Kosten in €
01	10.000 Etiketten (Layout und Druck)	622,85
02	34.000 Flyer und 100 Plakate (Layout und Druck)	3.109,96
03	Lokale TV-Werbung inkl. Bildaufbereitung und Filmerstellung, Schnitt; 10 Ausstrahlungen (á je 30 Sekunden) bei häufigster Sendefrequenz am Wochenende	2.320,00
04	Verteilung der Flyer an rund 34.000 Haushalte (Kooperation mit dem Betriebsamt - gleichzeitige kostengünstige Verteilung mit den Abfallratgebern)	755,97
05	Dekorationsmaterial zur Bespannung der Präsentationswände bei der Markteinführung	96,18
06	Präsentkorb für einen Gewinner des Namenswettbewerbes	40,22
	Bisher geleistete Anschubfinanzierung für das Projekt (davon sind 50% durch die Förderung gedeckt)	6.945,18

- Eine Welt für Alle e.V. und BINGO! die Umweltlotterie haben die Präsentation zur Markteinführung finanziert.
- Die Info-Screen-Werbung im U-Bahn-Netz wurde zu 100 % durch die Karstadt AG / Norderstedt Marketing finanziert.
- Alle Kooperationspartner (z.B. Norderstedt Marketing e.V., Eine Welt für Alle e.V., Stadt Norderstedt, Vertriebspartner, Großabnehmer, gepa Hamburg, Spender von Sachpreisen für den Namenswettbewerb u.a.) haben zudem im Rahmen dieses dynamischen Prozesses ehrenamtliche Aktivitäten in einem finanziell zum jetzigen Zeitpunkt nicht näher verifizierbaren Aufwand betrieben, um das Projekt zum gewünschten und erreichten Erfolg zu führen.

Die Kosten der übrigen Projektpartner sind der Verwaltung nicht bekannt. Damit lässt sich die Frage nach den Gesamtkosten nicht beantworten – das gilt sowohl für die bisher aufgelaufenen als auch für künftig noch zu erwartende Kosten.

Für das Jahr 2004 sind weitere Maßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades vorgesehen. Eine Zusage besteht derzeit lediglich für die Bereitstellung von 300,- € für eine zweite Werbepostkarte im lokalen Fernsehsender noa 4, die für die Wochen vor Ostern geplant ist. Diese würde um den gleichen Betrag durch die noch vorhandene Zusage einer Landesförderung ergänzt werden. Die Erstellung von Tischaufstellern, mit denen Großabnehmer auf die Verwendung von FAIRflirt gut! hinweisen und für den Kaffee werben können, wird

derzeit intensiv vorbereitet. Auch für diese Maßnahme kann eine anteilige Förderung aus Landesmitteln in Anspruch genommen werden.

Durch die Kürzung der AGENDA-Mittel im Haushalt 2004 erscheint ein Ausschöpfen der gesamten Fördersumme von 8.500,- €allerdings nicht mehr realistisch.

Positive Auswirkungen / Erfolge:

Folgende Ziele und darüber hinausgehende positive Auswirkungen wurden erreicht:

- AGENDA 21 wird durch dieses Projekt begreifbar und verstehbar – jede und jeder kann mitmachen. Das Ziel der AGENDA 21, die nachhaltige Entwicklung, wird so von der abstrakten Ebene auf eine konkrete Handlungsebene transportiert. Die Verbraucher/-innen haben durch den Kauf bzw. das Verschenken eine Möglichkeit, an einer Stelle ihrer globalen Verantwortung nachzukommen.
- Sowohl der Verein Eine Welt für Alle e.V. als auch Norderstedt Marketing und die von ihnen verfolgten Ziele sind durch dieses Projekt gestärkt worden.
- Der Absatz von fair gehandeltem Kaffee aus biologischem Anbau (erfüllt das Nachhaltigkeitskriterium der Agenda 21) wurde in Norderstedt deutlich erhöht: 2002 sind in Norderstedt 660 kg TransFair-Kaffee durch den Eine Welt-Laden und ca. 100 kg über alle anderen Verkaufsstellen abgesetzt worden – von Fairflixt goot! waren es allein in den ersten beiden Verkaufsmonaten 815 kg; hinzugerechnet werden muss der Verkauf aller anderen, weiterhin im Verkauf befindlichen TransFair-Kaffees. Einmalig ist (nach unserem Kenntnisstand), dass mehrere bundesweit tätige Filialisten (Budnikowsky, Karstadt, miniMal) das Produkt FAIRflixt goot! nur für Norderstedt gelistet haben.
- Durch den Gewinn weiterer Verkaufsstellen und Aktionen in der Öffentlichkeit konnten neue Märkte erschlossen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Idee des Fairen Handels gewonnen werden.
- Das neu gegründete Kirchencafé Falkenberg bietet Speisen und Getränke vorrangig aus dem fairen Handel an. Darüber hinaus wird dort als Kaffee FAIRflixt goot! ausgeschenkt.
- Mit FAIRflixt goot! konnte das Stadtmarketing – und damit auch viele Wirtschaftsunternehmen - erstmals aktiv in den AGENDA-Prozess Norderstedts eingebunden werden.
- Über den Kaffee und die damit verbundenen Inhalte gibt es immer wieder redaktionelle Berichterstattungen in den Medien.
- Der Bekanntheitsgrad des am Norderstedter Rathaus untergebrachten Eine Welt-Ladens ist gestiegen (viele neue Kontakte belegen diese Aussage).

Für 2004 sind diverse weitere Aktivitäten vorgesehen, um der erfolgreichen Markteinführung eine Etablierung des FAIRflixt goot! als Marketing-Instrument für Norderstedt folgen zu lassen.

Beurteilung des Projektes

Folgende Handlungsfelder einer nachhaltigen Entwicklung erfüllt das Projekt:

- Positive Auswirkungen in allen 3 Säulen einer nachhaltigen Entwicklung: Ökologie, Ökonomie und Soziales (Begründung siehe Projektbeschreibung) und

- mit den vorbereiteten Folgeaktionen in 2004 auch wichtige, attraktive Impulse für die Handlungsfelder Bildung über die schulischen und außerschulischen Angebote sowie
- Kultur über die “Kaffee-Aktionsausstellung”, die am internationalen Museumstag (16.05.2004) im Norderstedter Stadtmuseum öffentlich präsentiert wird.

In Norderstedt wächst das Interesse an FAIRflixt goot! kontinuierlich weiter. So treten inzwischen beispielsweise Firmeninhaber von sich heraus mit dem Wunsch an die Projektgruppe heran, Vertriebspartner oder Großabnehmer zu werden.

Das Projekt ist auch außerhalb der Grenzen Norderstedts auf Interesse gestoßen und hat bereits erste Nachahmer gefunden (die Stadt Meldorf hat erste Gespräche zur Einführung eines entsprechenden Stadtkaffees mit uns geführt, die Region des Kreises Nordfriesland hat daran Interesse bekundet, die Gemeinde Kaarst in NRW hat sich ebenfalls mit einer Anfrage einer Fraktion über das Projekt informiert). Der schleswig-holsteinische Umweltminister, der das Projekt aus seinem Etat finanziell unterstützt, hat seine Bereitschaft signalisieren lassen, FAIRflixt goot! auch weiterhin nach Kräften persönlich zu unterstützen und als gelungenes Beispiel für ein Nachhaltigkeitsprojekt öffentlich darzustellen.

TOP 5.4: M04/0097

Klimaschutz hier: Ausschuss für Umweltschutz vom 15.01.2004 Punkt 4: Besprechungspunkt Klimaschutz Anfrage von Frau Hahn

Herr Seevaldt gibt für das Amt 68 den folgenden Bericht.

Frage:

Wieso bezahlt die Stadt die Trennung der Heizanlage der Turnhalle des Gymnasiums Harksheide, dies ist nach Ihrer Auffassung mit Vertrag an die Stadtwerke abgegeben worden.

Antwort:

Für das Gymnasium Harksheide wurde in dem Gutachten der ZEWU empfohlen, die Heizenergieversorgung der Turnhalle von der Schule zu trennen.

Die Stadtwerke hatten in der Vergangenheit die Heizkessel alt gegen neu ausgetauscht ohne Berücksichtigung von zukünftigen Sanierungs- und Energieeinsparmaßnahmen.

Für die Sanierung der alten abgängigen, unwirtschaftlich arbeitenden Lüftungsanlage mit der die Turnhalle beheizt wurde, war das System einer energiesparenden Deckenstrahlheizung geplant.

Für die Gewerke Deckenstrahlheizung, Kesselanlage und die Brauchwarmwasserversorgung wurde nur eine Ausschreibung erstellt. Dabei wurde übersehen, die Kesselanlage von den Stadtwerken ausführen zu lassen.

TOP 5.5: M04/0100

Sachstand der Beantwortung der Anfragen aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr vom 05.02.2004 zum Tertialbericht T3.2003 des Amt 60

Herr Seevaldt gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

Für die Erstellung von Tertialberichten anstelle von Quartalsberichten sei verwiesen auf den einstimmigen Beschluss des Hauptausschusses in der 36. Sitzung in der 8. Wahlperiode am 07.02.2000, Top 3.

Eine Antwort auf die Anfragen von Frau Hahn zur Bewertung der Kostensituation für die Übernahme der Lüftungs- und Kälteanlagen am Schulzentrum-Süd wird derzeit von den Stadtwerken vorbereitet. Dies gilt sowohl für den zitierten Verwendungsnachweis als auch die Abweichung bei den Wartungs- und Instandhaltungskosten.

In der Berichtsvorlage M 04/0019 wurden in Anlage 2 sämtliche Klimaschutz-Investitionen aus Amt 68 aufgeführt.

Eine weitergehende Erörterung zur Vorgehensweise bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in städtischen Liegenschaften (auch Umsetzung der Empfehlungen der Investitionsbank) kann nicht losgelöst von der ebenfalls zitierten Personalfrage im Klimaschutz behandelt werden. Die Fragen zu Stellenbesetzungen im Klimaschutz können erst in einer Sitzung nach dem 25.03.2004 beantwortet werden. Dies gilt auch für die Anfrage von Frau Reiländer in o. a. Sitzung, Punkt 9.11 zu diesem Thema.

Beantwortung der Anfrage von Herrn Lange zu den Handlungskonsequenzen hinsichtlich der Verschlechterung der Gewässergüte des Ossenmoorgrabens: Die in 2003 im Vergleich zum Vorjahr festgestellte Verschlechterung der Gewässergüte des Ossenmoorgrabens ist auf erhöhte Ammonium-, Phosphat- und CSB-Konzentrationen zurückzuführen. Ursächlich für die von uns festgestellte Belastungszunahme sind Einleitungen aus diffusen Quellen (atmosphärischer Eintrag, Abdrift Niederschlagswasser von landwirtschaftlich genutzten Flächen und versiegelten Flächen). Die Belastungszunahme in Teilbereichen des Ossenmoorgrabens erfordert zunächst keine konkreten Handlungsmaßnahmen, da die Konzentrationen der die Belastung verursachenden Parameter in diesem Gewässerabschnitt starken Schwankungen unterliegen. Sollte der Ossenmoorgraben dauerhaft deutlich belastet bleiben, wären die Nutzer der landwirtschaftlich genutzten Gewässer-Anliegerflächen in geeigneter Weise um Mithilfe bei der Reduzierung der Schadstofffrachten aufzufordern (Verminderung des Gülle bzw. Kunstdünger austrages).

TOP 5.6: M04/0103

Ausbau "Meisennest" hier: Beantwortung der Anfrage von Frau Strommer am 19.02.2004

Herr Seevaldt gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 19.02.2004 fragte Frau Strommer an, warum die Straße Meisennest nur zu etwa $\frac{3}{4}$ ausgebaut wurde und ob der restliche Ausbau geplant ist.

Beantwortung:

Zunächst einmal ist festzustellen, dass es sich nicht um den Ausbau der Straße Meisennest gehandelt hat, sondern lediglich um Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten.

So wurden seinerzeit auf ca. $\frac{3}{4}$ der Länge der Straße Meisennest zur Verbesserung der Entwässerung sogenannte Wasserlaufplatten eingebaut und die zerstörten Fahrbahnflächen wieder instand gesetzt. Weiterhin wurde die Entwässerung im Kreuzungsbereich verbessert und die Gehwegplatten aufgearbeitet.

Weitere Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit sind zur Zeit nicht erforderlich und sind deshalb auch nicht vorgesehen.

TOP 5.7: M04/0095 Stadtputz 2004, hier: Konzept Öffentlichkeitsarbeit

Herr Seevaldt gibt für das Amt 70 den folgenden Bericht.

Nachdem der "Stadtputz" in den vergangenen Jahren bei der Norderstedter Bevölkerung auf großes Interesse und Begeisterung stieß, wird auch im Jahr 2004 die Veranstaltung erneut durchgeführt.

Unter dem Motto "Müll sammeln für einen guten Zweck" ist der Höhepunkt und Abschluss der Veranstaltung am Sonntag, den 04.04.2004, vorgesehen.

Nutznießer der Spende wird in diesem Jahr der Kriminalpräventive Rat der Stadt Norderstedt sein.

Wie in den Jahren zuvor, werden bereits in den Tagen zuvor Schulen und Verbände im Norderstedter Stadtgebiet aktiv zum Müllsammeln unterwegs sein.

Damit die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg wird, wird bzw. wurde die Aktion durch div. Werbemaßnahmen in Norderstedt bekannt gemacht.

- Ankündigung im Abfallkalender 2004
- Bekanntmachung und Rückantwortmöglichkeit im Programmheft der VHS mit der Möglichkeit, vor Ort zu sammeln
- Plakate an den U-Bahn-Stationen
- Info-Screen in der U-Bahn
- Internetauftritt
- Information über Flyer
- Bekanntmachung und Werbung auf der Messe Rund um's Haus am 07./08.02.2004
- Werbeplakate im Norderstedter Stadtgebiet (Stellschilder)
- Werbeplakate in Norderstedter Buslinien
- Werbung auf den Müllfahrzeugen

Insgesamt wurden 177 Vereine, Verbände, Schulen, Kindergärten usw. persönlich angeschrieben und über den Stadtputz informiert. Die genaue Aufschlüsselung der Zielgruppen sind in der Tabelle dargestellt.

Themenbereich	Anzahl
Schulen und -hort	30
Sport	12
Senioren	4

Umwelt	14
Kultur	18
Kindertagesstätten und ähnliche Einrichtungen	25
Kirche	13
Verschiedenes	17
Parteien	5
Verbände	39
Summe	177

Bis heute liegen Anmeldungen von **1086 Norderstedtern und Norderstedterinnen** vor, die am Stadtputz in der Woche vom 29.03. bis zum 03.04.2004 aktiv teilnehmen werden.

Durch die Unterstützung von Sponsoren konnten erhebliche Kosten für die Werbemaßnahmen eingespart werden, so dass insgesamt ca. 3.800,00 € für die aufgezählten Werbemaßnahmen aufgewendet werden mussten.

Insgesamt wurden drei Pressekonferenzen mit einem jeweils für sich abgeschlossenen Themenschwerpunkt abgehalten:

- “Cooler Papierkorb”:
Es wurde nochmals intensiv zu dem bereits im Abfallkalender aufgerufenen Wettbewerb “Künstler/in gesucht” aufgerufen.
Die Prämierung des schönsten Papierkorbes erfolgt im Rahmen des Stadtputztages am 4. April 2004.
- Müllwette:
In diesem Jahr soll die Anzahl von gesammelten CD’s in einer Kugel geschätzt werden. Diese Kugel wird in der Rathauspassage aufgebaut und soll die Besucher des Rathauses als Blickfang auf die bevorstehende Müllsammelaktion aufmerksam machen.
- Vorstellung des “Stadtputztag-Programms”

Zur effektiveren Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit wird das Betriebsamt erstmalig das Instrument einer sogenannten “Kundenzeitung” nutzen.

Diese Zeitung wird zweimal jährlich an alle Haushalte und Gewerbebetriebe verteilt.

Das Betriebsamt verfolgt mit dieser neuen Form der Öffentlichkeitsarbeit im Wesentlichen folgende Ziele:

- Zeitnahe aktuelle Information der Kunden (z. B. über Veranstaltungen, Terminverschiebungen etc.),
- Information und Beratung aller betroffenen Bürger und Betriebe über den Umgang und die ordnungsgemäße Verwertung von Verpackungsabfällen, zu der sich die Stadt Norderstedt gemäß § 8 der Abstimmungsvereinbarung mit dem DSD Deutschland verpflichtet hat.
- “Vermarktung” spezifischer Angebote aus dem Abfallbereich, wie zum Beispiel Gewerbeabfallcontainer, Laubsammlung etc.

Um Synergieeffekte zu nutzen, wird der Erscheinungstermin der ersten Ausgabe so gelegt, dass sie noch das Thema Stadtputz aufgreifen kann und somit eine zusätzliche Kosten und Papier sparende Werbemöglichkeit für diese Aktion bietet.

TOP 5.8: M04/0096

Öffentlichkeitsarbeit, hier: "Kundenzeitung"

Herr Seevaldt gibt für das Amt 70 den folgenden Bericht.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird vom Betriebsamt erstmals eine sogenannte "Kundenzeitung" erstellt.

Diese Zeitung soll zweimal jährlich an alle Haushalte und Gewerbebetriebe verteilt werden.

Mit dieser Form der Öffentlichkeitsarbeit verfolgt das Betriebsamt im Wesentlichen folgende Ziele:

Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich Abfallvermeidung und -trennung

z. B. Information und Beratung aller betroffenen Bürger und Betriebe über den Umgang und die ordnungsgemäße Verwertung von Verpackungsabfällen, zu der sich die Stadt Norderstedt gemäß § 8 der Abstimmungsvereinbarung mit dem DSD Deutschland ab dem 01.01.2004 verpflichtet hat.

Kundeninformationspflege

durch zeitnahe aktuelle Information der Kunden (z. B. über Terminverschiebungen, Veranstaltungen – wie Stadtputz, DSD, Einblicke in spezielle Abfallthemen, Gebühren etc.)

Kundenbindung der Gewerbebetriebe/

Akquisition von Neukunden aus dem Gewerbe

(Im Jahr 2002 sind der Stadt über 15 % Gewerbeabfälle weniger angedient worden.)

Kundenbindung der Biotonnen-Nutzer

Im Jahr 2003 war die Menge an zur Entsorgung bereitgestellten Biomüll im Vergleich zu den Vorjahren trotz geringfügig höher angemeldetem Abfallbehältervolumen geringfügig rückläufig.

Kundenbindung des Geschoss-Wohnungsbaus

Die angemeldeten 1.100 l-Müllgroßbehälter machen rd. 60 % der Abfallgebühren-Einnahmen aus. Die jetzige Zahl soll gehalten werden.

Zeitnahe "Bekanntmachung" spezifischer Angebote

z. B. spezielle Angebote für das Gewerbe, wie zum Beispiel Gewerbeabfallcontainer oder die im Herbst stattfindende Laubsammlung.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden bisher zusätzlich zu Pressemitteilungen und Abfallratgeber im letzten Jahr u. a. folgende Möglichkeiten genutzt.

<i>Thema</i>	<i>Form</i>	<i>Kosten in €</i>
Stadtputz 2003	Hauswurfsendung	3.000
Terminverschiebung	Flyer	2.400

Mit der genannten "**Kundenzeitung**" besteht jetzt die Möglichkeit, die **Kunden kompakt, zeitnah, übersichtlich und kostengünstig zu informieren.**

Um die Kosten zu reduzieren, wird die Anregung der Politik aufgenommen, mit Werbeeinnahmen einen Deckungsbeitrag zu erwirtschaften.

Es ergeben sich infolge der Anzeigenschaltung nur noch Kosten von ca. **0,13 €/Stück.**

Geplanter Erscheinungstermin für die erste Ausgabe ist die 13. Kalenderwoche.

Anmerkung: Bei dem in der Anlage beigefügten Entwurf handelt es sich um den Layoutentwurf und noch nicht um die endgültige Druckversion. (Anlage 1 der Niederschrift)

TOP 5.9: M04/0104

Bericht des Betriebsbeauftragten für Abfall und Immissionsschutz gemäß § 55 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und § 54 Bundesimmissionsschutzgesetz für das Jahr 2003

Herr Seevaldt gibt für das Amt 70 den folgenden Bericht.

1. Schadstoffsammelstelle

Die angelieferten Sonderabfallmengen auf der Schadstoffsammelstelle betragen im Jahr 2003 231.000 kg im Vergleich zu 233.636 kg im Jahr 2002.

Davon stammten 17.753 kg aus der Anlieferung von Kleinmengen aus Gewerbebetrieben, die gemäß Gebührensatzung gesondert abgerechnet wurden.

Mit der Änderungsanzeige vom 06.06.2003 gemäß § 15 Bundesimmissionsschutzgesetz für die Schadstoffsammelstelle der Stadt Norderstedt (Anlage) wurde der Annahmekatalog um folgende Abfallarten genehmigungsrechtlich erweitert.

20 01 31 Zytotoxische und zytostatische Arzneimittel
16 01 03 Altreifen
17 02 01 Holz
17 02 04 Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten
20 01 40 Metalle
17 04 04 gemischte Metalle
17 04 05 Eisen und Stahl
17 04 07 gemischte Metalle

2. Hausabfall:

A) Restabfall: Die Restabfallmengen sind im Jahr 2003 mit 10.638 Jahrestonnen geringfügig gefallen. Dies entspricht einer Durchschnittsmenge von 148 kg je Einwohner. Mit 148 kg Abfall/Einwohner und Jahr ist in Norderstedt bezogen auf das Durchschnittsgewicht ein relativ niedriger Wert im Vergleich zum Landesdurchschnitt von 203 kg/a (Datengrundlage von 1998) erreicht worden.

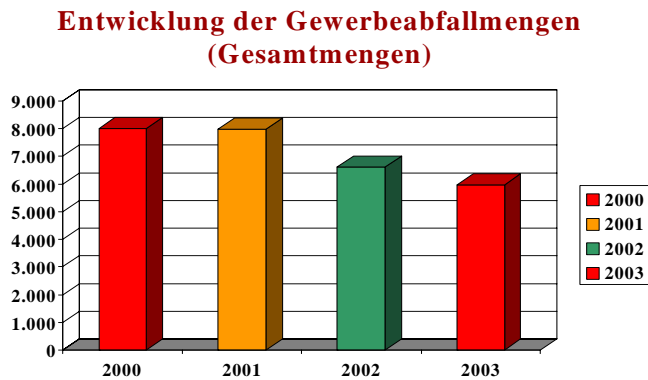
B) Bioabfall: Mit 5.520 Tonnen getrennt erfasster Bioabfälle im Jahr 2003 wurde die Vorjahresmenge geringfügig unterschritten. (5656 Tonnen)

Die Qualität des angelieferten Abfalls wurde bis auf wenige Ausnahmen von der Kompostierungsanlage als gut bezeichnet.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass sich die Bioabfallerfassung seit Einführung der Biotonne im Jahr 1996 bei einem Anschlussgrad von ca. 60% auf konstantem Niveau befindet.

3. Gewerbeabfall

Die Gesamtmenge der der Stadt Norderstedt zur Entsorgung angedienten Gewerbeabfallmengen ist im Jahr 2003 im Vergleich zu 2002 um ca. 10 % zurückgegangen (siehe Abb.).



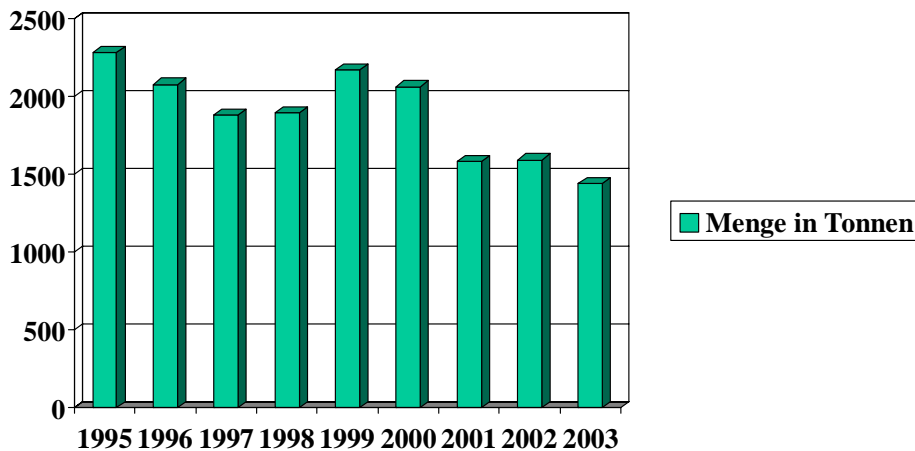
4. Straßenkehrricht und Sielrückstände

Gemäß VOL/A wurde die Entsorgung von Straßenkehrricht und Sielrückständen zum 01.01.2004 neu ausgeschrieben und vergeben.

2003 wurden insgesamt **1.441 Tonnen** Kehrgut und Sielrückstände gemäß Vertrag verwertet. Dies verursachte insgesamt Entsorgungskosten in Höhe von **38.000,00 € (Vorjahr ca. 40.000,00 €)**

Die eingesammelte Menge war damit geringer als im Vorjahr (1593 Tonnen.).

Entwicklung der Kehrgut/Sielrückstandsmengen



5. Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb

Am 26. Juni 2003 fand die Wiederholungsprüfung für die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb statt. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser jährlich vorgeschriebenen Überprüfung der Zertifizierung ist das Betriebsamt berechtigt, weiterhin das Gütesiegel Entsorgungsfachbetrieb zu führen (s. Anlage).
Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

6. Wertstofffassung:

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der im letzten Jahr erfassten Wertstoffmengen.

Tonnen/Jahr							
Jahr	Sperrgut	Grünabfälle	Altglas	Altmetall	LVP	Altpapier	Altkleider
2002	2.473	3.148	1.967	214	2.749	5.128	383
2003	2.327	3.522	1.831	128	2.672	5.323	394
kg /Einwohner							
2002	33,91	43,72	26,99	2,93	37,69	70,30	5,25
2003	31,46	49,05	25,49	1,79	37,20	74,11	5,49

Für den Kreis Segeberg (Stadt Norderstedt) wurden für das Jahre 2003 seitens DSD folgende Sammelquoten vorgegeben.

Altpapier = 59,9 kg/E, Altglas = 24,7 kg/E, LVP = 14,1 kg/E.

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass auch in diesem Jahr die vom DSD für das Gebiet geforderten Erfassungsquoten insbesondere bei LVP und Altpapier erheblich überschritten wurden.

Anlagen

Änderungsbescheid des Landesamtes für Natur und Umwelt für die Schadstoffsammelstelle
 Prüfungsbericht Zertifizierungsaudit gemäß EfbV
 (Anlage 2 der Niederschrift)

TOP**5.10:****Herr Röske zur Niederschrift vom 19.02.2004, Seite 10, TOP 7, Vorlage B 04/0065**

Herr Röske teilt mit, dass im Beschluss unter Punkt c) Waldersatzfläche das erworbene Flurstück mit einer Größe von 1,16 ha angegeben werde, aber auf dieser Fläche 10,92 ha als Ersatzwald aufgeforstet werden sollen. Das könne nicht stimmen.

Die Verwaltung erklärt, dass es sich hierbei um einen Kommafehler handelt. Das erworbene Grundstück hat eine Größe von 11,6 ha.

TOP**5.11:****Herr Prüfer zur Verkehrssituation Am Böhmerwald / Glashütter Damm**

In der Straße Am Böhmerwald im Bereich der Einmündung in den Glashütter Damm parken Pkw. Links- bzw. Rechtsabbieger warten neben den parkenden Autos "in zweiter Reihe" auf die Möglichkeit, in den Glashütter Damm einbiegen zu können. Für vom Glashütter Damm in die Straße Am Böhmerwald abbiegende Fahrzeuge ist dadurch kein Platz, so dass diese solange auf dem Glashütter Damm warten müssen, bis der Verkehr aus der Straße Am Böhmerwald abgeflossen ist. Dadurch kommt es dort zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Ebenfalls Probleme hat der Schulbus, an den an der Einmündung parkenden Pkw vorbei abzubiegen.

Herr Prüfer fragt an, ob die Verwaltung in diesem Bereich Am Böhmerwald ein Park- und Halteverbot einrichten könne.

TOP**5.12:****Herr Prüfer zur Verkehrssituation Ulzburger Straße / Mühlenweg**

An der Einmündung Mühlenweg in die Ulzburger Straße befindet sich der Parkplatz des ehemaligen Penny-Marktes. Dieser Parkplatz wurde auch von Besuchern umliegender Geschäfte und Arztpraxen genutzt. Diese Möglichkeit besteht nun nicht mehr. Der Parkplatz kann nicht mehr genutzt werden. Die Besucher der umliegenden Geschäfte und der

Arztpraxen parken nun im Einmündungsbereich des Mühlenweges, so dass es dort zu Verkehrsbehinderungen kommt.

Herr Prüfer fragt, ob die Verwaltung im Mühlenweg auf 100 bis 150 m von der Ulzburger Straße gerechnet ein Halteverbot für Pkw einrichten könne.

TOP

5.13:

Herr Scharf zum Kreuzungsbereich K 113 / Feldweg / Quickborner Straße

Im Kreuzungsbereich K 113 / Feldweg / Quickborner Straße gibt es das folgende Problem. Lkw, die aus Quickborn kommend rechts in den Feldweg einbiegen und dann weiter auf die alte Quickborner Straße fahren wollen, müssen im Feldweg die Gegenfahrbahn in Anspruch nehmen und überfahren dabei die Kontaktschleife der Bedarfsampel. Diese schaltet dann auf grün, obwohl dort keine Fahrzeuge warten. Die Fahrzeuge auf der K 113 müssen jedoch bei rot grundlos warten.

Herr Scharf fragt, ob die Verwaltung dieses Problem nicht lösen kann.

TOP 7: B04/0093

Vergabe von Straßennamen im B.-Plan 245, Planstraße A - D hier: Planstr. A Otto-Lilienthal-Str. alternativ: Willi-Messerschmitt-Str. hier: Planstr. B Gebrüder-Wright-Weg alternativ: Ernst-Heinkel-Weg hier: Planstr. C Graf-Zeppelin-Weg alternativ: Cha

Der Tagesordnungspunkt wird einvernehmlich auf den 01.04.2004 vertagt.

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Otto-Lilienthal-Straße

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "A" den Namen Otto-Lilienthal-Straße zu geben.

Alternativ Vorschlag
Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Willi – Messerschmitt – Straße

Beschlussvorschlag:

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "A" den Namen Willi-Messerschmitt-Straße zu geben.

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Gebrüder-Wright-Weg

Beschlussvorschlag - Planstraße B

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "B" den Namen Gebrüder-Wright-Weg zu geben.

Alternativ Vorschlag
Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Ernst-Heinkel-Weg

Beschlussvorschlag

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "B" den Namen Ernst-Heinkel-Straße zu geben.

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Graf Zeppelin Weg

Beschlussvorschlag - Planstraße C

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "C" den Namen Graf Zeppelin Weg zu geben.

Alternativ Vorschlag
Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Charles Lindbergh Weg

Beschlussvorschlag

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "C" den Namen Charles Lindbergh Weg zu geben.

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Antonow - Weg

Beschlussvorschlag - Planstraße D

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "D" den Namen Antonow – Weg zu geben.

Alternativ Vorschlag 1
Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Alte Niendorfer Straße

Beschlussvorschlag

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "D" den Namen Alte Niendorfer Straße zu geben.

Alternativ Vorschlag 2
Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Air Cargo Road

Beschlussvorschlag

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "D" den Namen Air Cargo Rad zu geben.

TOP 8: B04/0090

**Vergabe eines neuen Straßennamens im Bebauungsplan 224 hier: Rabenstraße
alternativ: hier: Beim Friedhof hier: Beim Friedhof**

Der Tagesordnungspunkt wird einvernehmlich auf den 01.04.2004 vertagt.

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 224; Norderstedt, und zur Vergabe von Hausnummern für Bauvoranfragen und –genehmigungen beschließt der Ausschuss der Planstraße den Namen Rabenstraße zu geben.

Alternativ Vorschlag

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Beim Friedhof

Beschlussvorschlag

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 224; Norderstedt, und zur Vergabe von Hausnummern für Bauvoranfragen und –genehmigungen beschließt der Ausschuss der Planstraße den Namen Beim Friedhof zu geben.

TOP 9: B04/0091

**Vergabe eines neuen Straßennamens im Bebauungsplan 173 West hier: Plambeckstraße
alternativ hier: Am Huushörn**

Der Tagesordnungspunkt wird einvernehmlich auf den 01.04.2004 vertagt.

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 173 West; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße den Namen Plambeckstraße zu geben.

Alternativ Vorschlag

Betreff: Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Am Huushörn

Beschlussvorschlag

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 173 West; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße den Namen Am Huushörn zu geben.

TOP 10: B04/0092

Vergabe eines neuen Straßennamens hier: Schleswig-Holstein-Straße

Der Tagesordnungspunkt wird einvernehmlich auf den 01.04.2004 vertagt.

Nach Realisierung der Baumaßnahme K 113 in Norderstedt beschließt der Ausschuss der Straße den Namen Schleswig-Holstein-Straße zu geben.